

Fr., 18.08.2017

## Schüleraustausch Lengerich-Wapakoneta

### Beim Abschied fließen die Tränen



*Der Besuch im Vergnügungspark „Cedar Point“ war einer der Höhepunkte des Aufenthalts in der Partnerstadt Wapakoneta.*

Lengerich/Wapakoneta - Es waren schöne Wochen in der Partnerstadt Wapakoneta im US-Bundesstaat Ohio, die Austauschschüler des Hannah-Arendt-Gymnasiums dort verbrachten. Voller Erlebnisse kehrten sie jetzt nach Lengerich zurück.

Kaum hatten die Austauschschüler des Hannah-Arendt-Gymnasiums die gigantischen Wolkenkratzer New Yorks hinter sich gelassen, stand für sie schon das nächste aufregende Erlebnis an: der dreiwöchige Besuch in der Partnerstadt Wapakoneta.

Die elfköpfige Gruppe, bestehend aus zehn Schülerinnen und Schülern und einer begleitenden Lehrerin, wurde am Flughafen in Dayton herzlich von ihren Gastfamilien aus Wapakoneta empfangen. Dort verbrachten sie die nächsten Wochen, um den American way of life in ihrer Partnerstadt kennenzulernen, heißt es in einem Bericht.

Während ihres Aufenthalts durften die Gymnasiasten ein umfangreiches Programm genießen, welches mit einer Erkundung der Partnerstadt begann. Dazu zählte eine Besichtigung der örtlichen Polizeiwache, der High-School und des Fitnesscenters YMCA. Letzteres erwies sich in der folgenden Zeit als Treffpunkt zum gemeinsamen Sporttreiben und Schwimmen der deutschen und amerikanischen Schüler.

Eines der Highlights war der Besuch des Freizeitparks „Cedar Point“, einer der weltgrößten Vergnügungsparks, der für klopfende Herzen sorgte. Für viele Schüler war es die erste derartige Erfahrung. Der Großteil verbrachte die meiste Zeit damit, die rasanten Achterbahnen zu fahren.

Auch das Neil Armstrong Museum ließ sich die Gruppe nicht entgehen. Wapakoneta ist der Geburtsort des Menschen, der als erster den Mond betrat. Neben einem beeindruckenden Kurzfilm über die erste Mondlandung, Armstrongs originalem Raumanzug und dem sogenannten Sternenraum/Space room, bot das Museum viele weitere Ausstellungen an, die sich die Schüler mit Interesse anschauten.

Eine Besichtigung der TV-Station WLIO entpuppte sich für die Austauschschüler als eine neue Erfahrung, bei der sie eine private Führung erhielten und bei einer Live-Übertragung der Nachrichten hinter die Kulissen blicken durften. Marlene Mackus, eine der Schülerinnen, war fasziniert von diesem Besuch: „Ich hatte nie eine richtige Vorstellung davon, wie so etwas abläuft. Zu sehen, was in Wirklichkeit alles bei einer Nachrichtensendung passiert, war echt beeindruckend.“

Ein Wochenende ihres Aufenthalts verbrachten die Besucher aus Deutschland in Chicago, wo sie die Möglichkeit hatten, Großstadtluft zu schnuppern. Der Aufstieg auf den Willis Tower beziehungsweise der Besuch des Skydecks (Aussichtsplattform) bot einen atemberaubenden Blick über die Stadt am Lake Michigan. „Die Aussicht von dort oben war einfach großartig“, berichtete Emma Steenblock. „Vor allem, als wir in die Glaskästen reingingen und sich der gesamte Verkehr plötzlich direkt unter unseren Füßen abspielte – das war schon ein beeindruckender Moment“. Weitere Eindrücke von Chicago erlangten die Schüler bei einer unterhaltsamen Tour mit einem Sightseeing-Bus. Kulinarisch ließ es sich die Austauschgruppe mit typischer Chicago-Pizza gut gehen.

Auch ein Besuch der Hauptstadt Ohios, Columbus, durfte im Rahmen des Austausches nicht fehlen. Dort besichtigte die deutsche Gruppe das Rathaus und später auch das Fußballstadion des SC Columbus, in dem der deutsche Spieler Bastian Schweinsteiger am Tag vor der Abreise in einem Spiel zu sehen war.

Natürlich bot das Programm der deutschen Gastschüler auch viel Zeit mit der eigenen Familie. So unternahmen Gasteltern und Gastgeschwister mit ihren Gästen aus Lengerich verschiedene Aktivitäten wie Ausflüge in den Nachbarstaat Kentucky oder Indiana, Besichtigungen von Aquarien oder Shoppingtouren durch die amerikanischen Malls, die Mädchen- aber durchaus auch Jungenträume wahr werden ließen.

In der letzten Woche des Aufenthalts startete eine Art Kirmes in Lengerichs Partnerstadt. „Es ist ganz anders als eine deutsche Kirmes. Dort finden Tierauktionen und Wettbewerbe der Stadtbewohner statt“, erzählte Marlene Mackus.

Den letzten Abend in Amerika verbrachten alle Familien gemeinsam in einem Haus am See, jedoch bei herbstlichen 16 Grad Celsius, die einige Jungs aber nicht vom Schwimmen im kühlen Nass abhielten. Beim letzten „Cook-Out“ wurden Fotos der vergangenen drei Wochen ausgetauscht, von verschiedenen Eindrücken und Erlebnissen berichtet und das letzte Mal wurde „Mac & Cheese“ (beliebtes Nudelgericht in den USA) gegessen.

Der Abschied fiel der deutschen Reisegruppe nicht leicht, denn sie musste dem Land der großen Freiheiten vorerst den Rücken kehren. Nach Tränen, langen Umarmungen und einem letzten Foto verabschiedete sich die Gruppe von ihren Gastfamilien und kehrte zurück in die Heimat. Die Hannah-Arendt-Schülerinnen und -Schüler sind einer Meinung: Der Austausch war eine Bereicherung in jeder Hinsicht und wird nicht in Vergessenheit geraten.